

Im Freibad auf der Wiese hörst du wie jemand neben dir sagt:

“Alle reden über Rassismus, aber über linke Gewalt und Deutschenfeindlichkeit wieder mal niemand.”

ARGUMENTATIONS-MUSTER:

Whataboutism

Die Aufmerksamkeit von einem Thema auf einen anderen Zusammenhang lenken (“Aber was ist denn mit...?”), so das eigentliche Thema relativieren und eine Diskussion verhindern.

Beispiele:

“Deutschland hat ein Problem mit rechtem Terror” - “Aber was ist mit linker Gewalt?”

SPRACHBILD:

»Deutschenfeindlichkeit«

Gebrauch und Wirkung:

Behauptet, es gäbe Diskriminierung wegen “Deutschseins”. Das ist nicht nur falsch, sondern auch rassistisch - da damit meistens so getan wird, als könnten nur weiße Menschen “deutsch” sein.

Varianten:

“Deutschenhass”
 “Rassismus gegen Weiße”
 “umgekehrter Rassismus”

WISSEN:

- Rassismus ist ein jahrhundertealtes System der Unterdrückung von nicht-weißen Menschen und noch immer tief in unserer Gesellschaft verankert. Rassismus ist ein strukturelles Problem, also mehr als individuelle Einstellung, Handlung oder böse Absicht
- In Deutschland erfahren nicht-weiße Menschen rassistische Diskriminierung z.B auf dem Arbeitsmarkt, bei der Wohnungssuche oder bei Polizeikontrollen.
- Nur wenn auch weiße Menschen lernen, Rassismus als strukturelles Problem zu verstehen und zu bekämpfen, wird sich etwas ändern.

Wie kannst du reagieren?

- Ablenkung & Relativierung benennen, z.B.: “Du bringst hier ein anderes Thema an, das mit ersterem nichts zu tun hat.”, “Damit tust du so, als wären beide Themen das Gleiche, dabei gibt es große Unterschiede.”
- Beim Ursprungsthema bleiben z.B.: “Wir haben gerade über was ganz anderes gesprochen, lass uns bei dem Thema bleiben.”
- Hinterfrag das Sprachbild, z.B.: “Was meinst du damit?”
- Widersprich der Aussage, z.B.: “Stimmt, es gibt Deutsche, die diskriminiert werden - aber halt nicht, weil sie deutsch sind.”
- Gib’ dich naiv, z.B.: “Meinst du das, was Schwarze Deutsche täglich erleben? Ich würde das einfach Rassismus nennen...”